

**Eva-Maria u.
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben

Bundesministerin der Justiz
Frau Brigitte Zypries
Mohrenstraße 37

10117 Berlin

Julius-Leber-Str. 2
33332 Gütersloh
Tel.: 05241/55803
Fax: 05241/9975313
E-Mail:
hd.base@gmx.net
Internet:
www.hansdietrich.de

24.08.2009

Offener Brief !

AZ: II A 4 – 4054 II – 23 482/2007

Sehr geehrte Frau Ministerin Zypries,

mit dem Brief des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages vom 19.08.2009 (Anl. 1) erhielten wir, wie Sie sehen können, eine beigelegte Stellungnahme aus dem Bundesministerium für Justiz vom 11.08.2009.

Dass das Schreiben von Ihnen stammt, das glauben wir nicht. Wir wissen es allerdings auch nicht.

Es ist quasi ein anonymes Schreiben aus Ihrem Haus, das weder den Hinweis auf eine Abteilung/Referat noch auf eine/n Sachbearbeiter bzw. Sachbearbeiterin, noch auf ein Aktenzeichen erkennen lässt. Die Unterschrift in handschriftlicher wie in gedruckter Form fehlt ebenso.

Eine Vermutung zum Verfasser des Schreibens ergibt sich auf Seite 4 unter Punkt 4 der Stellungnahme. Dort heißt es: „Zu den Vorwürfen möchte ich, wie auch bereits gegenüber Herrn Dietrich selbst mit dem Schreiben vom 8. Juni 2009, wie folgt Stellung nehmen:“

Das Schreiben vom 8. Juni 2009 stammt von Herrn Klaus Meyer-Cabri van Amelrode (Anl. 2).

Doch, wie schon angedeutet, es ist eine Vermutung. Wir wissen es eben nicht. Dass aber derartige Vorgehensweisen einer unbedingten Klärung bedürfen, das muss wohl nicht besonders betont werden.

Der Schreiber/die Schreiberin spricht unter Punkt 1 von Respekt.

Sehr geehrte Frau Ministerin, es gibt wohl kaum eine größere Respektlosigkeit gegenüber Bürgern dieses Staates als ein quasi anonymes Schreiben aus einem Ministerium. Wir weisen es jedenfalls ganz entschieden zurück.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass wir zu keinem Zeitpunkt vom Petitionsausschuss eine Beurteilung arbeitsgerichtlicher Streitigkeiten verlangt haben. Als Anlage 3, 4 und 5 fügen wir die Eingaben vom 02.06.2009, 10.06.2009 und 16.06.2009 ohne die dort angegebenen Anlagen bei. Man muss nicht unbedingt studiert haben, um erkennen zu können, dass die Formulierungen in der Petition vom 02.06.2009 über Zeugnis und Arbeitsgerichtsprozess der zusätzlichen Erklärung dienen.

Unsere Bitte – wir führen sie noch einmal deutlich an – hieß jedenfalls:

„Mit dieser Petition möchten wir uns nun bei Ihnen über die Verzögerungstaktik des Justizministeriums beschweren und Sie gleichzeitig bitten, die Ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten voll auszuschöpfen, damit endlich eine rechtsstaatliche Klärung der gesamten Angelegenheit erfolgt.“

Und in der Nachreichung vom 10.06.2009 hieß es:

„Insofern möchten wir unsere Beschwerde über die Verzögerungstaktik hinaus ebenso auf die unrechtmäßige Behandlung erweitern.“

Dabei bezogen wir uns, wie deutlich sichtbar wird, auf das kurz zuvor eingegangene Schreiben von Herrn Meyer-Cabri van Amelrode (Anl. 2).

Ansonsten weisen wir die Stellungnahme als erneuten Versuch, wirtschaftskriminelle Machenschaften zu vertuschen, zurück und beziehen uns weiterhin auf unsere Ausführungen vom 10.03.2009 und 16.06.2009. Der Schreiber/die Schreiberin scheint ja selbst von den eigenen Zeilen nicht überzeugt zu sein, denn sonst hätte er/sie unterzeichnet. Und was die Qualität einer Stellungnahme ohne ersichtlichen Verfasser/in betrifft, darüber müssen wir Sie als Justizministerin schließlich nicht mehr informieren.

Dieser jetzige Briefwechsel hätte sich im Übrigen mit großer Wahrscheinlichkeit erledigt, wenn man uns am 17.08.2009 vor oder im Anschluss an die SPD-Veranstaltung „Starke Frauen“ in Gütersloh – bei der Sie zu Gast waren – eine Briefübergabe ermöglicht hätte. Doch das wollte man nicht. Ebenso wenig wollte die Gütersloher Bürgermeisterin, Frau Unger, Ihnen einen Brief von uns, bei der plötzlich offenen Veranstaltung, übergeben.

Dass wir nicht allein Probleme mit dem Patentamt haben, das kann man – wie früher schon angeführt – auf den Seiten von

<http://anstageslicht.de> und <http://www.cleanstate.de> erkennen, und es treten weitere als die genannten Vorgänge zu Tage. Für den Standort Deutschland ist es auf keinen Fall förderlich, wenn der Schutz geistigen Eigentums in Frage gestellt wird. Das Deutsche Patent- und Markenamt, von dessen Präsidentin die von Ihrem Ministerium angeforderte Stellungnahme anscheinend immer noch nicht vorliegt, gehört zu Ihrem Verantwortungsbereich. Wir erinnern daher noch einmal an unsere Schreiben, zuletzt vom 11.08.2009, von denen bisher keines von **Ihnen** beantwortet wurde.

Der Vorgang mit dem o.g. anonymen Schreiben aus Ihrem Haus zeigt, dass jetzt hier **Ihr** starkes, konsequentes und rechtsstaatliches Handeln gefordert ist. Daran sollten auch die denken, die diese Zeilen vor Ihnen lesen und die nicht wollen, dass unser Rechtsstaat immer weiter untergraben wird.

In der Festschrift „Der Niedergang des Rechtsstaates“ des ehemaligen Richters am OLG Köln, Herrn Dr. Egon Schneider, kommt diese Gefahr eindrucksvoll zum Ausdruck.

<http://www.hu-hessen.de/mr/homepage/justiz/info.php?id=134>

In diesem Sinne bitten wir nochmals um **Ihr Handeln und Ihre Antwort**.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva – Maria Dietrich

Hans Dietrich

5 Anlagen, wie im Text angegeben

P.S.: 1 Kopie erhält der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages

Dieser Offene Brief wird wie bisher der Presse zugeleitet. Zudem erfolgt eine Veröffentlichung auf unserer Homepage www.hansdietrich.de unter „aktuelles“.